

Sonnabend, 18. August, 17 Uhr · Konzert
Musik aus K & K. Schubert – Bartok – Kodaly
Eugen Mantu, Istvan Fülöp – Kammermusikverein

Sonnabend, 1. September, 14.30 bis 16.30 Uhr
Geschichte(n) für Kinder
IMAGO und Initiativkreis Barfüßerkirche laden ein

Montag, 3. September, 17 Uhr · Podiumsgespräch
über Rang und Zustand, Gestalt und Perspektiven der Barfüßerkirche

Dienstag, 4. September, 17 Uhr · Konzert
Die Kunst der Leichtigkeit. Benda – Haydn – Häßler
Gundula und Eugen Mantu, Monica Ripamonti – Kammermusikverein

Mittwoch, 5. September, 17 Uhr · Vortrag
„Mehr Fragen als Antworten“. Zu den Anfängen der Barfüßerkirche
Karsten Horn

Donnerstag, 6. September, 17 Uhr · Vortrag
Zweites Leseduell zum dritten Leben der Barfüßerkirche nach 1944
Ute Unger | Karsten Horn

Freitag, 7. September, 17 Uhr · Vortrag
Integration von Fehlstellen. Skulptur und Architektur
Prof. Thomas Staemmler, Fachhochschule Erfurt

Sonnabend, 8. September, 20 Uhr · Konzert
Swing im Hohen Chor
THE STRING COMPANY

Sonntag, 9. September, 13 – 18 Uhr
Europäischer Tag des offenen Denkmals
Langhaus – Turm – Hoher Chor – Annenkapelle

Sonnabend, 22. September, 17 Uhr · Konzert
Nett-kokette Cello-Duette
Claudia Schwarze-Nolte und Eugen Mantu – Kammermusikverein

Öffnungszeiten des Hohen Chores, Barfüßerstraße 20, 99084 Erfurt:
An den Sonnabenden im August und von 4. – 7. September von 15 – 18 Uhr
sowie zu den Veranstaltungen. Der Eintritt ist frei, wir bitten um eine Spende.

Programmänderungen vorbehalten

Initiativkreis Barfüßerkirche

c/o Hotel Ibis Altstadt Erfurt, Barfüßerstraße 9, 99084 Erfurt
E-Mail: post@barfuesserkirche.de
Vorstand: Karsten Horn, Ute Unger, Carsten Fromm
Spendenkonto Erfurter Bank e.G – IBAN: DE33 8206 4228 0003 4069 38
BIC: ERFBDE8EXX | Steuernummer: 151/141/12698
Abbildungen: Archiv Angermuseum, Dieter Demme, Lutz Edelhoff, Carsten Fromm, Karsten Horn, Ute Unger
Layout: EinHornDesign
Druck: www.flyeralarm.de

**Initiativkreis
Barfüßerkirche**
www.barfuesserkirche.de



Rang und Zustand der Barfüßerkirche sind das Ergebnis von achthundert Jahren Erfurter, deutscher und europäischer Geschichte. Sie genießt die Anerkennung als national bedeutsames Bauwerk und ist die letzte Kriegsruine der Thüringer Landeshauptstadt. Zu ihren Ausmaßen wuchs sie in Phasen des Aufschwungs nach gesellschaftlichen Umbrüchen. Feuer und Einsturz zum Trotz überragte sie mit prägender Kraft ihren Standort. Die Zerstörung vor vierundsiebzig Jahren hinterließ ein Restkonstrukt aus Hohem Chor, Nordwand und Westgiebel. Bedeutungsschwer und von gewaltigem Ausmaß überragen diese Mauern die innerstädtische Bebauung und werfen Fragen auf: Welcher Geist ermöglichte den gewaltigen Aufwand und welcher Sinn war ihm zugeacht? Was verbindet sich für uns, die Erben, mit den beeindruckenden Resten und welchen Geist braucht es, um vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Auf- und Umbrüche die Mauern mit einem Leben zu erfüllen, das ihrem Rang angemessen ist? Welches Wissen über den Ort hat dieses dreiviertel Jahrhundert schon verwischt und verschluckt, welches ist notwendig, um seine noch erahnbare Aura in Sinn und Gestalt der Gegenwart zu fassen?

Die Gründer waren die Armut verpflichtet, ihre Stifter demonstrierten Frömmigkeit. Sie wirkten gegen das Elend vor Ort, ihr Beziehungsgeflecht umfaßte gleichzeitig den ganzen Kontinent. Der apolitische Ort geriet immer wieder in die Politik, wurde sogar Zuflucht eines politisch ambitionierten Erzbischofs. Der Neubau nach dem Feuer von 1291 beeindruckt mit vollkommener Synthese aus franziskanischer Strenge und geförderter Repräsentation, die Glasmalereien sind von höchstem Rang, Steinmetzarbeiten stilprägend. Erfurts erster reformierte Prediger, Ägidius Mechler, führte in seiner bisherigen Klosterkirche eine riesige Gemeinde. Ihr Musikleben beeinflusste später die Musikgeschichte. Fürsorge und Schulbildung setzten Maßstäbe...

Die Barfüßerkirche steht für die franziskanische Friedensbotschaft, für den bedeutendsten Kirchenbau des Ordens in Mitteleuropa, für weitgespanntes Denken und Handeln. 1977 übereignete die Gemeinde ihr kostbares Erbe der Stadt Erfurt, 1977 übernahm die Stadt die Verantwortung für dessen Gestalt und Perspektiven. Noch wartet der inhaltsschwere Ort auf seine Wiedergewinnung, denn Rang und Zustand der Barfüßerkirche befinden sich in eklatantem Widerspruch.



Montag, 3. September, 17 Uhr

Rang und Zustand, Gestalt und Perspektiven der Barfüßerkirche

Podiumsgespräch

mit

Benjamin Immanuel Hoff
Chef der Thüringer Staatskanzlei und Minister für Kultur,
Bundes- und Europaangelegenheiten

Andreas Bausewein
Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Erfurt

Peter Mitsching
langjähriger Leiter des Sachgebietes Denkmalpflege in Görlitz

Moderation: Richard Schäfer



2018

**ENTDECKEN,
was verbindet**

**Initiativkreis
Barfüßerkirche**

ENTDECKEN, WAS UNS VERBINDET - Diskussion im Denkmal



**Sonnabend, 1. September, ab 14.30 Uhr
Geschichte(n) für Kinder**

Im Hohen Chor der Barfüßerkirche befindet sich eine Ausstellung zu wichtigen Stationen aus dem Leben des Franziskus – ein kleiner Teil des Bildprogramms aus der Basilika San Francesco in Assisi, die meisten von Giotto di Bondone um 1300 geschaffen. Da lauschenVögel einem Mann; Menschen, Arme und Reiche, drängen sich, um eine Weihnachtsskrippe zu sehen; ein junger Mann legt auf dem Marktplatz seine Kleidung ab; Kinder werden von Soldaten umgebracht; ein Kind wird aus Trümmern geborgen; der Blick einiger Männer hängt an den Lippen eines Thronenden... Die Szenen sind sehr alt, aber schon auf den zweiten Blick erweist sich unsere Vertrautheit mit dem Geschehen, das sie zeigen – dem menschlichen, dem unmenschlichen und der Sehnsucht nach dem Wunderbaren. Entdecken, was uns verbindet, ist das Motto der Denkmaltage 2018. Wir sind uns sicher, daß Kinder schnell und genau entdecken, was sie, was uns Heutige mit diesen Bildern verbindet.

Schüler der IMAGO Kunst- und Designschule e.V. wollen an diesem Nachmittag mit Stiften und Farbe zu Papier bringen, was Giotto's Schöpfungen in ihnen wach rufen.

Interessierte Kinder sind herzlich zum Mitmachen eingeladen, gerne auch in Begleitung von Eltern oder Großeltern. Eine Voranmeldung ist nicht notwendig. Papier und Stifte sowie Staffeleien sind vorhanden.

Die Mitglieder des Initiativkreises beantworten Fragen zu den Bildern Giotto's.
Die entstandenen Arbeiten stellen wir während der Denkmaltage aus.

**Mittwoch, 5. September, 17 Uhr
„Mehr Fragen als Antworten“
Zu den Anfängen der Barfüßerkirche in Erfurt**

Karsten Horn berichtet von der dünnen Quellenlage, den archäologischen Befunden vom ersten Kirchenbau und den vielfältigen Möglichkeiten für die Interpretation dieser wenigen Fakten.

**Donnerstag, 6. September, 17 Uhr
Zweites Leseduetts zum dritten Leben der Barfüßerkirche nach 1944**

Ute Unger und Karsten Horn betreiben seit zwei Jahren ein intensives Quellenstudium in den (jüngeren) Akten zur Barfüßerkirche und fördern dabei interessante Geschichten zu Tage: So hatten Gemeindemitglieder Jugendliche beim Klauen erwischt. Die Übeltäter, zeh- bis zwölfjährige Schüler, waren auf halbschmerzliche Weise ins Innere geklettert. Sie waren geständig und reuig – Mühe und Kosten der Wiederbeschaffung blieben ihnen erspart. Leider waren Klauen und Klettern in der Ruine ein eher harmloses Beiwerk im Dschungel der Hindernisse auf dem Weg zur Rettung des Denkmals. In der Fortsetzung des Leseduetts trägt Karsten Horn die Fakten vor, die von Ute Unger kommentiert werden.

**Freitag, 7. September, 17 Uhr
Integration von Fehlstellen – Skulptur und Architektur**

Professor Thomas Staemmler (Fachbereich Konservierung und Restaurierung an der Fachhochschule Erfurt) behandelt ein zentrales Thema der Restaurierung, die Ergänzung von Fehlstellen. Dabei ist nicht so sehr der fragmentarische Zustand eines Kunstwerkes problematisch als die störende Wirkung von Fehlstellen auf die Ablesbarkeit und Ästhetik des Objektes selbst. Es stellt sich die Frage, inwieweit sich der methodische Ansatz der Retusche an der Malerei auf das plastisch geformte Kunstwerk bis hin zur Architektur übertragen läßt.



Musik war immer an diesem Ort: Mit Liedern stapften die Mönche auf Europamission über die Alpen, mit Liedern zogen sie am Martinstag 1224 durch Schlamm und Dunst in Erfurt ein – sagt man. Als sie endlich ihre Kirche über dem Kopf hatten, dankten sie dem Herrn einstimmig – die Regel schrieb es vor. Weil aber unter den Gewölben ihre Weisen so schön klangen, huldigten sie ihm bald mehrstimmig. Er nahm die Ehrung an und lohnte sie mit einer Orgel. Singen war die intensivste Form des Betens, was Luther später aufgriff: Singen als Bekenntnis zur festen Burg, nun mit der ganzen Gemeinde. Sie zogen sich Nachwuchs heran, bezahlten eine große Orgel, Noten und Instrumente, stellten die besten Organisten zwischen Wien und London an – Bachs Schüler und Enkelschüler, alle aus Thüringen bzw. Erfurt. Schließlich führten sie mit Haydns „Schöpfung“ den Geist im Kircheninnern mit den Welten vor der Kirchentür zusammen... Und heute? Musik ist Therapie, auch für den alten Bau. Musik entlockt ihm die fast verstummte Aura. Wer sich ihr öffnet, wird sie spüren.

**Sonnabend, 8. September, 20.00 Uhr
THE STRING COMPANY**

Die fünf Musiker präsentieren Swing und Jazz aus Amerika, Celtic Folk aus Irland, Gypsy Swing aus Belgien und Frankreich sowie Nordic Soul aus Skandinavien in eigenen Arrangements. Die Sängerin Marion Minkus verleiht der Band eine sinnliche Stimme. Besonders die leidenschaftlichen Klezmer-Interpretationen der ‚vielsaitigen‘ Formation lassen jede Melodie zu einer persönlichen Botschaft werden – mal wild, mal cool, mal harmonietrunken. Die Band freut sich auf einen genußvoll swingenden Spätsommerabend und auf Klang-Meditationen in der großen Akustik des Hohen Chores.
Lev Guzman (Viola/Gesang), Reinhard Schwalbe (Violine), Marion Minkus (Gesang), Frank Truckenbrodt (Gitarre/Gesang), Lukas Panneke (Kontrabass)



**Sonnabend, 18. August, 17 Uhr
Musik aus K&K**

Eugen Mantu (Violoncello)
Istvan Fülöp (Klavier)

Franz Schubert (1797–1828):
Sonate für Arpeggione und Klavier in a-Moll
Zoltán Kodály (1882–1967):
Sonate für Violoncello und Klavier op. 4
Béla Bartók (1881–1945):
Rumänische Volkstänze



Monica Ripamonti



Eugen Mantu

**Dienstag, 4. September, 17 Uhr
Die Kunst der Leichtigkeit
Kompositionen von Wilhelm Häßler, Franz Benda und Joseph Haydn**

Gundula Mantu (Violine)
Eugen Mantu (Violoncello)
Monica Ripamonti (Cembalo)

Johann Wilhelm Häßler (1747–1822):
Leichte Sonaten Nr. 4 und Nr. 5 für Violine und Cembalo
Franz Benda (1709–1786):
Violinsonate C-Dur
Joseph Haydn (1732–1809):
„Duett“ für Violine und Cello
Johann Wilhelm Häßler:
Klaversonate a-Moll



Gundula Mantu

**Sonnabend, 22. September, 17 Uhr
Nett-kokette Cello-Duette**

Claudia Schwarze-Nolte und Eugen Mantu (Violoncelli) präsentieren Werke von Albeniz, Bach, de Falla, Gardel, Mozart, Piazzolla und anderen Komponisten.



Claudia Schwarze-Nolte

In Kooperation mit dem
kammermusikverein
erfurt e.V.

GESCHICHTEN für Kinder · VORTRÄGE

KONZERTE